

Zwei 1000-Pfund-Bomben werden morgen entschärft

Anwohner in Klausdorf müssen Wohnungen räumen

VON JÜRGEN KÜPPERS

SHWENTINENTAL. Am morgigen Donnerstag, 30. Juli, müssen sich Anwohner im Schwentintaler Ortsteil Klausdorf auf Einschränkungen durch die Räumung von Wohnungen oder Kleingärten sowie Straßensperrungen einstellen. Grund dafür ist die Entschärfung von zwei amerikanischen je 1000 Pfund schweren Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg, die auf einem Acker in der Nähe des Klausdorfer Wegs gefunden wurden.

Da die Bomben auf einer erhöht und nicht bebauten Koppel liegen, ist ein Evakuierungsradius von 1000 Metern erforderlich (nähere Infos dazu auf der abgedruckten Karte). Insgesamt sind laut Polizei rund 2400 Menschen von den Maßnahmen betroffen.

In Schwentintal und Kiel startete heute die Verteilung von Handzetteln an die betroffenen Haushalte mit sämtli-

chen Informationen rund um die Entschärfung. Da erfahrungsgemäß nicht alle Anwohner über Medien oder Handzettel erreicht würden, bitten Stadtverwaltungen und die Polizei darum, sich mit Nachbarn auszutauschen und sich gegenseitig zu informieren.

Nach Polizeiangaben müssen Anwohner bis 14 Uhr ihre Häuser verlassen haben. Straßensperrungen werden ab 13 Uhr eingerichtet, sodass niemand mehr in das abgeriegelte Gebiet hineinkommt. Die Bundesstraße 76 sei von den Sperrmaßnahmen allerdings nicht betroffen.

Kleingärtner müssen ihre Parzellen verlassen

Die Polizei bittet insbesondere Nutzer des betroffenen Kleingartengeländes, dieses für die Zeit der Entschärfung zu verlassen. Damit solle ausgeschlossen werden, dass es zu Verzögerungen komme, falls

die Polizei noch Räumungsmaßnahmen durchführen müsse. Denn die Entschärfung beginnt laut Polizei erst, wenn sichergestellt ist, dass sich niemand mehr im Sperrbereich aufhält.

Über die Dauer der Maßnahmen könnten allerdings keine Angaben gemacht werden. Läuft alles planmäßig und ohne Komplikationen, dürften die Arbeiten am späten Nachmittag beendet sein. Betroffene Anwohner sollten sich also auf eine mehrstündige Abwesenheit einrichten und gegebenenfalls an nötige Medikamente und auch Nahrung denken.

Für Anwohner, die keine Möglichkeit haben, sich anderweitig aufzuhalten, ist ab 12 Uhr die Schwentinehalle (Aubrook 6) in Schwentintal als Notunterkunft geöffnet. Die Halle wird entsprechend vorbereitet, sodass Abstände zwischen den Personen eingehalten werden können. Die Stadt



Schwentintal weist darauf hin, dass in der Halle Mund- und Nasenschutzmasken getragen werden müssen.

Da das Platzangebot in der Halle begrenzt sei, sollten sich betroffene Personen bereits jetzt Gedanken über einen alternativen Aufenthaltsort machen. Zusammenkünfte an anderen Orten dürften nach geltenden Regeln der Corona-Verordnung des Landes erfolgen und sollten auch in Betracht gezogen werden. Bürger, die durch Krankheit behindert oder bettlägerig sind, bittet die Stadt Schwentintal um telefonische Nachricht unter der Nummer 04307/811-228 (heute, 29. Juli 8 bis 14

Uhr; morgen, 30. Juli 8 bis 18 Uhr). Auch bei allen anderen Rückfragen sollten Bürger die genannte Telefonnummer dieses Bürgertelefons nutzen.

Unter www.schwentintal.de seien auch die von den Räumungen betroffenen Hausnummern sowie aktuelle Informationen abrufbar. Eventuelle Fahrplanänderungen im Öffentlichen Personennahverkehr können auf den Seiten www.kvg-kiel.de oder www.vkp.de nachgelesen werden.

👉 Die Kieler Nachrichten werden morgen ab 12 Uhr in einem Live-Blog über die Bombenentschärfung berichten.

* begrenztes Platzangebot

lma.schlapkohl@kieler-nachrichten.de |
Quelle: Polizeidirektion Kiel